

2. Die Mauern von gebrochenen Steinen/an den Stadt-Mauern / oder andern sehr grossen Gebäuden / sollen am innwendigen und auswendigen Theil von gebrochenen Steinen / und in der Mitte voller gebrochenen gemeinen Steinen / zugleich mit gestossenen Dachziegeln ausgefüllt und gemacht werden ; Alle drey Schuh hoch / sollen drey Reihen gebachene Steine seyn / die da grösser seynd dann die andern / die sollen durch die ganze Breite der Mauer-Flächen gehen ; Auch leget man die ersten Reihen mit dem kurzen End des gebrochenen Steins auswärts / nemlich / daß sie gesehen werden / und die andern der Länge nach / also / daß die lange Seiten auswendig / und die dritte Reihe wieder mit der schmalen Seiten auswärts ligen. Auf diese Weise seynd die Mauern der Rotunda zu Rom / die Terme Diocletiani, und alle alte Gebäude / so daselbst seynd / gemacht worden. Siehe Fig. D.

E. Seynd Reihen von gebrochenen Steinen / die die ganze Mauer halten und binden.

F. Das mittlere Theil der Mauern / so von gemeinen Bruch-Steinen zwischen beyden Reihen und der äussern gebrochenen Steinen gemacht ist.

3. Die Mauer von lebendigen Bruch- und gemeinen Steinen solle also gemacht werden / daß auf alle zwey Schuh hoch / aufs wenigste drey Reihen gebachene Steine geleet werden / die also geordiniret seynd / wie droben ist Bericht geschehen ; Also seynd in Piemont zu Turin die Mauern / von Wacken aus fließenden Wassern / gemacht / so alle in der Mitten entzwey geschlagen / und mit dem zerschlagenen Theil heraus gewendet seyn / also / daß sie gar eine gerade und saubere Arbeit geben. Die Mauern des Amphitheatri zu Verona seynd ebener Gestalt von gemeinen Steinen / und alle drey Schuhe hoch gelegte Backstein daran. Auf diese Art sind andere alte Gebäude auch gemacht worden / wie man das in den Büchern von den Antiquitäten sehen kan. Siehe Fig. A.

G. Gemeine Bruch-Steine / oder Wacken aus dem Wasser.

H. Seleg von gebrochenen Steinen / so die ganze Mauer halten und binden.

4. Von allerley ungeschulten / eckicht- gebrochenen oder zerschlagenen Steinen / so die Italiäner di Pietri Incerti nennen / wurden die Mauern genennet / nemlich weil sie von dergleichen Steinen zusammen gesetzt worden / die ungleiche Ecken und Seiten hatten ; Zu den Mauern dieses Mauer-Wercks brauchten sie einen blehern Winkel-Haken / welcher auf und zugethan wurde / nach demselbigen Ort da der Stein sollte hingelegt werden / so ihnen diente / die Steine in die Vierung in einander zu richten / und damit man sie nicht vielmal probiren oder versuchen müste / ob sich der Stein an das Ort / da man vermeinte / hinschicken wolte.

Dieser Gattungen Mauern siehet man zu Preneste / und die alten Strassen seynd auf diese Weise gepflastert worden. Siehe Fig. F.

I. Seynd allerley / ungeschult zerbrochene und zerschlagene Steine.

5. Von Quadersteinen siehet man in Rom Mauern / wo der Platz und Tempel Augusti war / in welchen die kleinen Steine mit etlichen Selegen von grössern verbunden waren. Siehe Fig. 4.

K. Zeilen oder Selege von kleinen Steinen.

L. Zeilen von grössern Steinen.

6. Die gefüllte und ausgeschüttete Mauer / welche man auch im Kasten zugerichtet heisset / machten die Alten also : Nemlich / sie nahmen Bretter / und setzten sie auf die Schneide über sich / also fern von einander / als dick sie die Mauer haben wolten / und füllten denselbigen Platz / mit Speiß und allerley Steinen untereinander vermischet / aus / und also machten sie immer eine Lege um die andere. Dieser Sorten Mauern siehet man zu Sirmion auf dem See. Siehe Fig. G.

M. Sind die Bretter / so auf die schmale Seite gestellet worden.

N. Das innwendige Theil der Mauern.

O. Das Gesicht oder Seiten der Mauer / wann die Bretter darvon hinweg genommen sind.

7. Es ist noch eine andere Art von Mauern zu Neapolis / welche Manier man ebenmäßig unter die alten zehlen kan. Dieses seynd Mauern von Quadersteinen / von vier Schuh dick / und stehen sechs Schuh weit voneinander ; Diese Mauern aber sind von andern Mauern überzwerch zusammen gehalten und verbunden / die Kästen oder Löcher / so
zwischen